

September 2023

Sonderausgabe der AKZENTE und der kantonalen EVP-Infos



# INFO



## EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

Lilian Studer (AG), Nik Gugger (ZH) und Marc Jost (BE) sollen weiterhin für die EVP im Nationalrat Einsitz nehmen. Gerade für den Sitz im Aargau müssen wir alles geben. Aber wir wollen auch einen weiteren Sitz hinzugewinnen und einen Stimmenanteil von deutlich über zwei Prozent erreichen! Mehr als 350 EVP-Kandidierende

treten in 18 Kantonen dafür an. Bei vollem Einsatz sind die Chancen auf einen zusätzlichen Sitz z.B. in Zürich intakt. Entscheidend ist: Möglichst viele Menschen im eigenen Umfeld dazu motivieren, wählen zu gehen. Jede EVP-Stimme stärkt eine werte- und lösungsorientierte Politik im Bundeshaus. Eine Politik, die getreu dem Bibel-

wort «Suchet der Stadt Bestes» ein gutes Leben für alle sucht: Eine intakte Umwelt, ein respektvolles Miteinander und starke Familien. Das heisst mehr erneuerbare Energien, eine ethische Wirtschaft, klare Ansagen gegen Ausbeutung und Menschenhandel sowie höhere Zulagen für Familien.

# POLITIK SOLL DEN MENSCHEN DIENEN



Gerade in Wahlzeiten frage ich mich: Was motiviert mich zur Kandidatur? Ich mag Menschen, mir ist die Gesellschaft und unsere Schöpfung nicht egal. Ihnen will ich dienen: «Suchet der Stadt Bestes!» ist von jeher der Motor meines politischen Handelns. Ganz im Sinne unserer Wahlanliegen: Ein gutes Leben für alle braucht eine intakte Umwelt, respektvolles Miteinander und starke Familien.

Für diese wertebasierte Politik braucht es in Bundesbern die Brückenbauer der EVP. Darum danke ich Ihnen herzlich, wenn Sie die EVP-Liste möglichst unverändert einwerfen und auch die Menschen in ihrem Umfeld dazu motivieren – im persönlichen Telefonat oder Mail, auf WhatsApp oder Insta, beim Feierabendbier oder bei einer Tasse Kaffee mit der Nachbarin.

Lilian Studer · Nationalrätin, Parteipräsidentin EVP Schweiz

## DER DOPPELPUNKT ENDLICH AUCH ALS APP ERHÄLTlich!



Den DOPPELPUNKT immer dabei – auf dem Smartphone oder Tablet

Das führende Wochenmagazin für ein besseres Lebensklima als App. Bequeme Lektüre, Woche für Woche, einfach archivierbar. Mehrwert in allen Lebenslagen.

- Relevantes für ein besseres Lebensklima
- Mit Lesegenuss zu mehr Achtsamkeit
- Impulse, damit das Leben gelingt

**Für 170 Franken im Jahr erhalten Sie 50 Ausgaben**

Laden im **App Store**

JETZT BEI **Google Play**

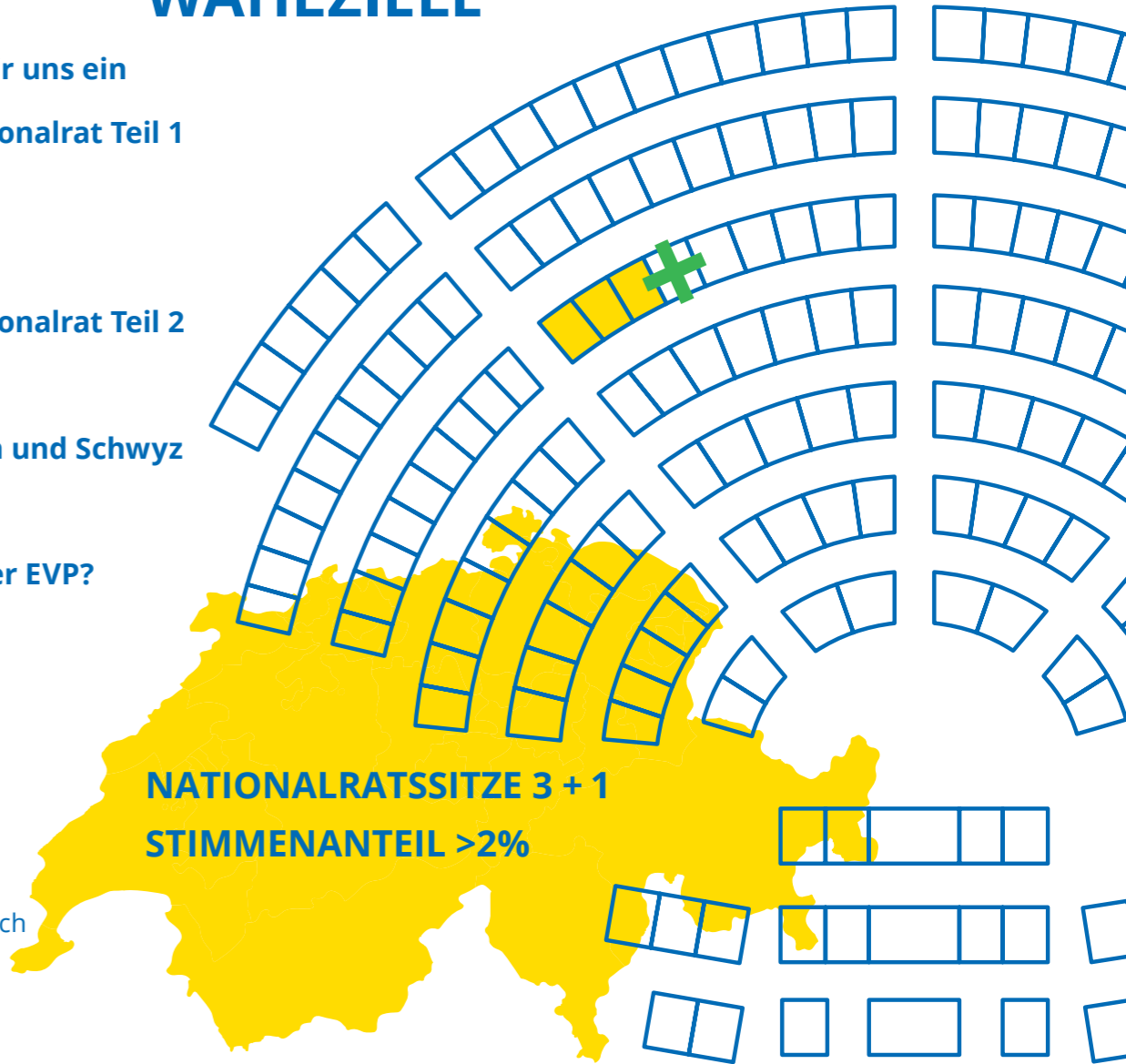
Jetzt die **DOPPELPUNKT-App** abonnieren



## INHALT

- 4 **Dafür setzen wir uns ein**
- 6 **Für uns im Nationalrat Teil 1**
- 9 **EVP Frauen**
- 11 **Junge EVP**
- 12 **Für uns im Nationalrat Teil 2**
- 15 **Kanton Zürich**
- 21 **Kantone Luzern und Schwyz**
- 22 **Kanton Zug**
- 24 **Wie helfe ich der EVP?**

## WAHLZIELE



**EVP im WEB und auf Social Media**  
Besuchen Sie [evp-waehlen.ch](http://evp-waehlen.ch)  
Folgen Sie uns auf:



A photograph of two children walking away from the camera on a paved path. The child on the left is wearing a yellow shirt, colorful shorts, and a white cap. The child on the right is wearing a blue shirt, white shorts, and a white cap. They are both carrying backpacks. The background shows a lush green mountain landscape with a wooden building in the distance.

«Ein gutes Leben braucht  
eine **INTAKTE UMWELT,**  
**RESPEKTVOLLES MITEINANDER**  
und **STARKE FAMILIEN.**  
Dafür stehen wir ein!»  
Ihre EVP.



[evp-wählen.ch](https://evp-waehlen.ch)

## AUS VERTRAUEN BRÜCKEN BAUEN

Die drei Nationalratsmitglieder der EVP, Lilian Studer (AG), Nik Gugger (ZH) und Marc Jost (BE) stellen sich zur Wiederwahl. Wie haben sie die letzte, von Krisen gebeutelte Legislatur erlebt? Was haben sie erreicht, was wollen sie als Nächstes anpacken – und: Wie Nik Gugger zum erfolgreichsten Brückenbauer wurde und weshalb die kleine EVP immer eine Extra-Meile läuft.

**Lilian, du hast deine erste Legislaturperiode im Nationalrat hinter dir. Wie hast du sie erlebt, was hat dich positiv überrascht, was war herausfordernd?**

Meine erste Legislatur war ja von Krisen geprägt, erst zwei Jahre Corona, dann der Krieg gegen die

Ukraine und schliesslich der Kollaps der Credit Suisse. Für mich waren Sitzungen unter besonderen Umständen praktisch Alltag, ich kannte es ja gar nicht anders. Aber wir sind auch dafür gewählt worden, «in guten wie in schlechten Tagen», also auch, um Krisen und schwierige Geschäfte anzupacken. Ich konnte mir dennoch sehr schnell ein gutes Netzwerk aufbauen.

**Marc, du bist erst im Dezember letzten Jahres für Marianne in den Rat gekommen. Bist du bereits im komplexen Ratsbetrieb angekommen?**

Ich bin sehr gut eingestiegen. Zunächst haben wir im Team zueinander gefunden, dann konnte ich vertrauensvolle Beziehungen im ganzen Parlament, in die Verwaltung des Ratsbetriebes und in die Bundesbehörden aufbauen. Da ist man darauf angewiesen, nur so kann man im Parlament erfolgreich Anliegen umsetzen.

**Wie hast du das konkret gemacht?**

**Marc:** Ich bin an sehr viele Anlässe gegangen, Informationsveranstaltungen über den

Mittag oder am Abend oder auch an Ausflüge oder Fraktionsessen und nicht zuletzt an Sportanlässe mit dem Velo oder zum Fussball. Gerade auch Begegnungen im informellen Rahmen sind eine gute Gelegenheit, die anderen Parlamentsmitglieder in einem anderen Setting als Mensch kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen.

**Nik:** Politik geht eben massgeblich über Beziehungspflege – und da laufen wir als sehr kleine EVP-Delegation halt oftmals die Extra-Meile.

**«Politik ist Beziehungspflege. Als kleine EVP-Delegation laufen wir hier oftmals die Extra-Meile.»**

Nik Gugger

**Marc:** Insgesamt bin ich jedenfalls positiv überrascht, wie offen sowohl Bundesräte, Parlamentsmitglieder

und Verwaltungsmitarbeitende auf einen zukommen und das offene Gespräch und die Zusammenarbeit suchen. Das hätte ich so nicht erwartet. Inzwischen habe ich sehr gute Kontakte von der Staatssekretärin über persönliche Mitarbeitende bis hin zu Bundesräten selbst. Das erleichtert die Arbeit enorm. Man ist viel schneller, wenn man das Vertrauen hat.

**Was waren für euch die Höhepunkte der letzten Legislatur?**

**Nik:** Für mich war es eine schöne Überraschung und keineswegs selbstverständlich den 1. Platz im Ranking der erfolgreichsten Brückenbauer im Nationalrat zu erhalten, gleich gefolgt von Marianne Streiff,

die damals noch mit dabei war. Dass wir unsere Vorstösse in den letzten Jahren immer wieder auch durchbekommen haben, ist Frucht

mit dem Klimaschutzgesetz einen echten Schritt vorwärts machen und die Grundlagen legen können. Jetzt muss man daran weiterarbeiten.

**«Wir gehen parteiübergreifend auf alle zu. Dass wir unsere Vorstösse immer wieder durchbekommen, ist die Frucht davon.»** Nik Gugger

dieser Arbeit: Quer über die Parteigrenzen hinweg ohne Menschenfurcht auf alle zugehen, bis man die Stimmen zusammen hat.

Erst in der Sommersession fand ich dadurch z.B. Mehrheiten für meinen Vorstoss zur Unterstützung des sozialen Unternehmertums. Auch mein Vorstoss zum Schutz Jugendlicher vor Pornografie im Netz ist nach der Lesung in beiden Räten auf gutem Weg. Besonders gefreut hat mich auch, dass ich es geschafft habe, die Mehrheiten für einen Vorstoss für im System gestrandete Asylsuchende zusammenzubringen. Diesen hatte noch Marianne Streiff eingereicht.

**Lilian:** Für mich sind es wesentliche Höhepunkte, dass wir mit AHV und BVG sowie mit dem Klimaschutzgesetz wichtige generelle Legislaturziele umsetzen konnten. Gerade beim Klimaschutz ist nach dem Nein zum CO<sub>2</sub>-Gesetz doch noch einiges gelaufen, und wir haben

weiter auf Seite 12



LILIAN STUDER

NIK GUGGER

MARC JOST

Seit 50 Jahren  
im Einsatz  
für Menschen  
in Not



Jetzt  
kostenlos  
bestellen!

Zum Jubiläum  
schenken wir Ihnen  
ein Buch, das Hoffnung verbreitet:

50 Jahre  
1973-2023

**Aus der Asche zur Blüte –  
Hoffungsgeschichten**



**30 Schicksale** aus zehn Ländern  
in Osteuropa und Asien.

**30 Erzählungen**

von Kämpferinnen und Helden.

**30 Lebenswege** von Menschen  
aus den Projekten der Christlichen Ostmission.

Bestellung: [www.ostmission.ch/hoffnung](http://www.ostmission.ch/hoffnung)  
031 838 12 12 | [mail@ostmission.ch](mailto:mail@ostmission.ch)



DAS CHRISTLICHE WOCHENMAGAZIN

«**IDEA** gibt mir wöchentlich einen  
guten Überblick, was in der  
Gesellschaft aus christlicher Sicht  
von politischer Bedeutung ist.»



Marc Jost  
EVP Nationalrat

**Abonnieren auch Sie das Wochenmagazin IDEA.**  
Es kostet weniger als eine Tasse Kaffee pro Woche!  
Bleiben Sie auf dem Laufenden. Erfahren Sie, wie  
Gott in der Schweiz und der Welt wirkt.

Gehen Sie auf [idea.ch/kennenlernen](http://idea.ch/kennenlernen) und  
profitieren Sie von unseren Spezialangeboten  
für Neuabonnenten.

[idea.ch](http://idea.ch)



Bild: Partnerorganisation Sathi

«**Ich wähle unsere  
Regierung, aber nicht  
wen ich heirate.»**

Taslima wurde mit  
15 Jahren zwangsverheiratet.

Seit bald 40 Jahren setzt sich  
TearFund für Menschenrechte ein.

Mehr dazu:



**tearfund.ch**  
Hinsehen. Handeln.



Ihre Spende  
in guten Händen.

## ELTERNZEIT



Starke Familien brauchen ein starkes, gemeinsames Fundament.  
Deshalb will sich das neue Präsidium der EVP Frauen Schweiz  
für eine markante Erhöhung der Elternzeit (Mutter- und Vater-  
schaftsurlaub) engagieren.

Das Frauennetzwerk Bern hat  
sogar im Abstimmungskomitee zur  
Elternzeit-Initiative mitgearbeitet;  
ein Novum in der Geschichte des  
Frauennetzwerks. Es unterstreicht,  
wie wichtig uns eine starke Eltern-  
Kind-Bindung ist und wie förderlich  
sich Elternzeit auf die Vereinbarkeit  
von Familie und Beruf besonders  
für Mütter auswirkt. Die verschie-  
denen kantonalen Abstimmungen  
zeigen auf, dass kantonale Regelun-  
gen nicht sinnvoll und mehrheits-  
fähig sind und daher eine nationale  
Lösung gefordert ist. Umso wichti-  
ger ist auch eine starke Vertretung  
der EVP Frauen im Nationalrat.  
Wir EVP Frauen bleiben auf jeden Fall  
dran und suchen auch andere Wege,  
um Kinderbetreuung, Erwerbsarbeit  
und politisches Engagement besser  
vereinbaren können!



«**Elternzeit wirkt sich gerade  
für Mütter förderlich auf die  
Vereinbarkeit von Familie  
und Beruf aus.»**

Melanie Beutler-Hohenberger  
Präsidentin EVP Frauen Schweiz

Anzeige

**Wir helfen  
auf Augenhöhe.**



Dank Ihrer Unterstützung!  
Sozialwerk Pfarrer Sieber  
[www.swsieber.ch/evp](http://www.swsieber.ch/evp)



## Sind Edelmetalle nur ein kurzfristiger Trend?

Zu den bekanntesten Edelmetallen gehören Silber und Gold. Beide Rohstoffe wurden in vielen Kulturen als Geld verwendet. Schon Abraham kaufte sein erstes Land mit Silber. Gold kann auch heute noch bei den Banken in die jeweilige Landeswährung getauscht werden. Silber ist eines der am vielfältigsten benutzten Metalle und hat oftmals keine Alternative.

### Fiat-Währungen vs. Edelmetall

Wer sein Ersparnis in Form von CHF ansammelt, begibt sich in eine riskante Abhängigkeit. Die Stabilität einer Währung hängt seit jeher von der politischen und wirtschaftlichen Stabilität des Landes ab. Die weiterhin erhöhte Inflationsrate reduziert den Wert Ihrer Ersparnisse täglich.

Der US-Dollar beeinflusst die Währungen der Staaten weltweit. Betrachtet man die aktuelle Lage, verbessert sich die Situation nicht. Die Schuldengrenze der USA hinsichtlich der Ausgaben der US-Regierung ist nun mit einem Schuldenstand von USD 31.4 Billionen erreicht – das entspricht 120% des BIP.

**Was haben alle Währungen gemeinsam, die lediglich auf einem Zahlungsverprechen beruhen und somit keinen wahren Wert haben? Ihre Endlichkeit.**

Silber und Gold sind seit Jahrtausenden als wertbeständige Rohstoffe geschätzt und werden für Tauschgeschäfte verwendet. Im Gegensatz zu den Währungen sind Edelmetalle nur begrenzt verfügbar und bieten mit zahlreichen Eigenschaften echten Mehrwert.

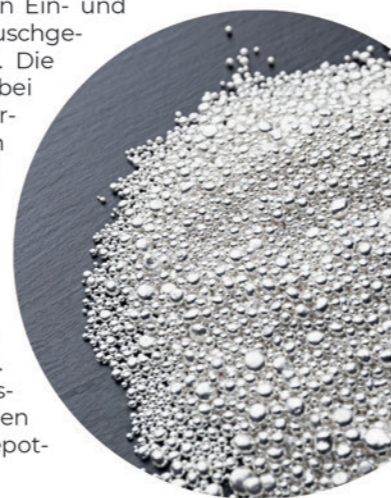
**Was haben die edlen Stoffe Silber und Gold gemeinsam? Ihre Wertigkeit – seit Jahrtausenden.**

### Silber – Ein Rohstoff für die Zukunft

Der „kluge“ Bruder von Gold ist ein Rohstoff der Superlative. Seit längerem wird deutlich mehr Silber nachgefragt als gefördert. Durch die hervorragenden thermischen und elektrischen Eigenschaften von Silber, sind Zukunftsbranchen wie die Elektro- oder Solarindustrie stark darauf angewiesen. Auch bei der Schadstoffbekämpfung und Wasseraufbereitung setzen Firmen auf Silber. Durch die umfangreichen Anwendungsmöglichkeiten und die steigende Beliebtheit bei den Anlegern wird die Nachfrage auch zukünftig anziehen.

### S-Deposito – Die Chance in Silber zu investieren

Mit der Produktlösung S-Deposito erwerben Kunden der BB Wertmetall hochreines Silbergranulat, welches in einem Schweizer Zollfreilager versichert aufbewahrt wird. Durch die Möglichkeit von täglichen Ein- und Auszahlungen sowie Tauschgeschäften bleibt man flexibel. Die Zahl der Unternehmen bei denen Käufe gegen Silbergranulat getätigt werden können steigt weiter. Da das Produkt bankenunabhängig funktioniert, stellt es einen Schutz beim Ausfall von Finanzinstituten dar. Durch die Lagerung im Zollfreilager entfällt zudem vollständig die Mehrwertsteuer. Volle Flexibilität und Transparenz erhalten die Kunden durch einen persönlichen Depot-Zugang.



### Engagement für wahre Werte

Die BB Wertmetall AG aus Lenzburg verfolgt ein klares Ziel: Privatpersonen, Familien und Firmen zu helfen, ihre Ersparnisse nachhaltig zu sichern. Dazu stellt sie innovative Produkte aus reinem Silber und Gold bereit.

### IHR NÄCHSTER SCHRITT

Wenn Sie Ihr Ersparnis nachhaltig investieren wollen, dann stehen wir Ihnen zur Seite und informieren Sie gerne persönlich.

[bb-wertmetall.ch](https://bb-wertmetall.ch)

062 892 48 48 | [contact@bb-wertmetall.ch](mailto:contact@bb-wertmetall.ch)

## «TUT UM GOTTES WILLEN ETWAS TAPFERES»,...

...äusserte Zwingli einst. Doch wie sieht eine tapfere Politik heute aus? Was wir als J EVP darunter verstehen, erklären wir in drei Podcast-Folgen zu den Themen «Umwelt», «Gesellschaft» und «Familie».



«Wie viel muss im Bereich Kinderbetreuung die Politik machen, was die Gesellschaft? Es gibt Leute, die gut allein zurechtkommen, z.B. mit den eigenen Eltern oder einem unterstützenden Umfeld. Andere Leute haben kein solches Umfeld. Für diese braucht es staatliche Lösungen, die bezahlbar sind.»  
Anja Eschbach • Generalsekretärin J EVP Schweiz

«Das CO<sub>2</sub>-Gesetz löste soziale Spannungen aus. Die Leute fragten sich: «Warum kann ich mir keine Ferien mehr leisten und die, welche das Geld für die Flugticketabgabe haben, schon.» Darum habe ich grosse Hoffnungen auf die jetzigen Bestrebungen in der Klimapolitik, da man auf Investitionen setzt.»  
Dominic Täubert • Co-Präsident J EVP Schweiz

«Ein Job in der Prostitution kann auch psychisch sehr belastend sein. Dadurch geraten die Frauen häufig in Abhängigkeiten wie Drogen- oder Alkoholsucht (...). Darum ist es wichtig, Ausstiegshilfen zu bieten, wie sie das Nordische Modell vorsieht.»  
Leona Eckert • Co-Präsidentin J EVP Schweiz

Hier geht es zu den drei Podcast-Talks:



[jev.p.ch/podcast/](https://jev.p.ch/podcast/)

Auch in der Kommissionsarbeit haben wir immer wieder einen guten Konsens gefunden, etwa beim Filmgesetz, dem Jugendschutz bei Video und Film oder beim Vorstoss für die Verankerung der Gebärdensprache, der in beiden Räten erfolgreich war.

**«Auch in der Kommission finden wir immer wieder einen guten Konsens, etwa beim Vorstoss zur Verankerung der Gebärdensprache.»** Lilian Studer

**Marc:** Ermutigend ist sicher, was Lilian bereits erwähnte, dass wir bei Klima und Umwelt ein paar Meilensteine setzen konnten. Was die Abstimmung darüber auch zeigte: Wir bringen Lösungen zustande, die mehrheitsfähig sind. In der staatspolitischen Kommission setzen wir uns ja besonders auch mit Asylfragen auseinander. Ich bin bewusst an die Flüchtlingsession gegangen und habe mit den Betroffenen überlegt, wie man ihre Situation verbessern könnte, und zwar in dem Masse, wie das die Schweiz als Gesellschaft tragen kann. Es hat mich gefreut, dass dann in der Kommission ein entsprechender Antrag für ein Postulat eine Mehrheit fand, das die Sozialhilfe im Asylbereich analysieren will.

**Habt ihr schon Pläne für die nächste Legislaturperiode?**

**Lilian:** Ich denke, ein Gutteil der Arbeit wird darin bestehen, an den grossen Geschäften mitzudenken und mitzuarbeiten, wie z.B. die Beziehung zur EU oder den Fachkräfte-

mangel, aber auch die nächsten konkreteren Schritte im Bereich Klimaschutz, etwa bei den erneuerbaren Energien.

**Nik:** Ich will sicher weiterhin meinen Beitrag leisten, dass die Schweiz wieder etwas sozialer und nachhaltiger wird. Gerade auch das soziale Unternehmertum und das ethische Wirtschaften will ich weiter voranbringen. Eine starke Wirtschaft, die unternehmerisch handelt, aber dabei auch sozial gerecht und ethisch denkt. Aber wir werden sicher auch wieder viel aus dem Moment heraus reagieren müssen.

**Marc:** Ich setze mich für die Familien in unserem Land ein, die im Moment finanziell stark herausgefordert sind angesichts steigender Kosten für Miete, Energie, Krankenkasse oder Lebensmittel – insbesondere solche mit tiefen Einkommen. Da braucht es Unterstützung. Aber auch in der internationalen Zusammenarbeit kommen grosse Herausforderungen auf uns zu. Für den Wiederaufbau der Ukraine wurden Gelder gesprochen, die in Konkurrenz stehen zur Entwicklungszusammenarbeit in Asien, Afrika und Südamerika.

Da müssen wir einen guten Weg finden zwischen humanitären Anliegen und der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit.

**«Wir müssen einen guten Weg finden zwischen humanitären Anliegen und der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit.»**

Marc Jost



**Livenet.ch**  
ermutigt und vernetzt

**jesus.ch**  
macht Glauben erlebbar

**Lebenshilfe.net**  
Beratung für Hilfesuchende

*Hope*  
Nahe bei den Menschen

**Wir verbinden Menschen mit Gott und miteinander**

## Einfach viel mehr Gutes lesen!

Die beliebtesten christlichen Magazine in einer Flatrate.

Jetzt **Gratis-Monat** sichern

[bundes-verlag.ch/digital](http://bundes-verlag.ch/digital)



inkl.  
**anders**  
LEBEN



DigitaleEdition



[evp-waehlen.ch/zh#t20](http://evp-waehlen.ch/zh#t20)

«Für gerechte Chancen. Stärken wir Bildung, Wirtschaft und Umwelt.»

Donato Scognamiglio  
1970 • Teufen • Unternehmer

«Für eine intakte Umwelt mit erneuerbarer Energie.»

Daniel Sommer  
1964 • Affoltern a.A. • Unternehmer

bisher

«Mensch und Umwelt müssen im Zentrum stehen.»

Nik Gugger  
1970 • Winterthur • Nationalrat, Sozialunternehmer

«Für Bildung und Pflegequalität im Gesundheitswesen.»

Heidi Weiss  
1965 • Bauma • Dipl. Expertin und Lehrerin für Notfallpflege

«Für eine gerechte Generationenpolitik und Inklusion.»

Christina Furrer  
1971 • Henggart • Sekundarlehrerin, Betriebsökonomin

## DARUM BRAUCHT ES DIE EVP AUCH IN BERN

**EVP: Erfolgreich in Zürich – machbare Lösungen auch in der Bundespolitik**

In Zürich haben wir uns als lösungsorientierte Wertepartei etabliert. Mit der Klima- und Fortschrittsallianz haben wir dem Klimaschutzgesetz unseren Stempel aufgedrückt. Kindergarten-Lehrpersonen werden dank uns wie Primarschul-Lehr-

kräfte entlohnt. Statt Exit in jedem Altersheim zu erlauben, stärken wir bewusst die Palliativ-Care. In Bern wollen wir in der Aussenpolitik (Verhältnis zur EU, Wiederaufbau der Ukraine) wie auch in der Innenpolitik (finanzielle Sicherheit

im Alter, Schliessung der Stromlücke, drückende Krankenkassenprämien und Wohnungsnot) unseren Beitrag zu machbaren Lösungen leisten.





«Bildung schafft Chancen.»

Philipp Cao  
1999 • Hettlingen • Student  
Rechtswissenschaft

«Der Schutz unserer Umwelt ist heute wichtiger denn je.»

Laura Weidmann  
2000 • Pfäffikon ZH • Studentin PH

«Lärmschutz an Wohn- und Hauptstrassen bringt Lebensqualität.»

Chiara Haller  
2005 • Steinmaur • Fachfrau  
Gesundheit i. A.

«Menschenwürde ist kein Privileg Einzelner.»

Barbara Günthard Fitze  
1957 • Winterthur • pens. Pflegefachfrau HF

«Wertschätzung schafft ein gutes Miteinander.»

Christa Maag-Hegetschweiler  
1967 • Dietikon • Friedensrichterin

«Grenzen setzen, Grenzen öffnen; mit Vernunft.»

Carola Arn  
1965 • Rüti ZH • Kauffrau

## WIR POLITISIEREN FÜR DIE ZUKUNFT!

Wir setzen uns bereits heute in Parlamenten, im Jugendparlament, in Gremien und Vereinen für unsere Zukunft ein.

Die Junge EVP macht sich in verschiedenen Gremien bereits heute für ihre Themen stark. Ein grosses Anliegen ist der Umgang mit der Umwelt: Wir müssen die Ressourcen der Umwelt nachhaltig nutzen,

damit auch die nächsten Generationen in einer intakten Umwelt leben können und die Artenvielfalt erhalten bleibt. Die Wirtschaft darf nicht nur auf Gewinn aus sein, sondern muss sich an einem ethischen Wer-

tekompass für Mensch und Umwelt orientieren. Das soziale Miteinander muss über Generationen und Kulturen hinweg gefördert werden. Ein wichtiger Beitrag dafür ist eine starke Bildung.

## ECHE BRÜCKENBAUERINNEN ...

... bringen ohne Scheuklappen ihre Werte ein und verbinden, statt Grenzen zu ziehen

Zahlreiche EVP-Frauen tragen Verantwortung in Gemeinde und Kanton. Damit ihre Stimme auch auf nationaler Ebene gehört wird, wollen wir mit Christina Furrer einen zweiten Sitz für die Zürcher EVP gewinnen.

Ein wichtiges Anliegen ist uns eine gleichberechtigte Vereinbarkeit von Familie und Beruf, also kreative Arbeitszeitmodelle, Lohngleichheit und faire Altersvorsorge. Dazu gehören auch bezahlbare Kinderbetreuung sowie die Abschaffung der

Heiratsstrafe für verheiratete Paare bei Steuern und Renten. Pflegefachpersonen und andere helfende Berufe sollen angemessene Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung und Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung erhalten.

## NIK GUGGER: VERNETZEN UND GESTALTEN

Menschenwürde, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit – die guten, alten Werte der EVP sind noch immer jeden Tag in Bundesbern Richtschnur und Herzenstreiber meines politischen Handelns. Immer auf der Suche nach der gemeinsamen Lösung, immer die Schwachen im Blick, Mensch und Umwelt im Zentrum.

*„Ich stehe für eine unternehmerische und umweltbewusste Politik mit dem Menschen im Zentrum – für eine lebenswerte Zukunft!“*

Deshalb will ich aktive Politik machen – furchtlos und mit Freude am Menschen und unserer Schweiz. Darum will ich im Bundeshaus politisch mitgestalten. Das kann ich nicht alleine. Dazu muss ich mich vernetzen. Nicht umsonst landete ich im ersten Brückenbauer-Ranking des Nationalrates auf Platz 1. Weil es mir immer wieder gelingt, über die parteipolitischen Grenzen hinweg Mehrheiten für meine politischen Vorstösse zu gewinnen.

In den letzten sechs Jahren habe ich mich so eingesetzt für ethisches Wirtschaften und soziales Unternehmertum, für Sicherheit im Netz und den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Tabak und Pornografie, für unsere Artenvielfalt, für Klima- und Gewässerschutz und für Menschenrechte, Minderheitenschutz und Gerechtigkeit in der Aussenpolitik und in der Entwicklungszusammenarbeit.

- **Biodiversität stärken und den Pestizidverbrauch senken**
- **Ethisches und soziales Unternehmertum gezielt fördern**
- **Altersarmut aktiv angehen und die AHV stärken**

<b>Name</b>	Niklaus Samuel (Nik) Gugger
<b>Alter</b>	53 Jahre
<b>Wohnort</b>	Winterthur
<b>Politik</b>	Nationalrat, Vizepräsident EVP Schweiz
<b>Beruf</b>	Sozialunternehmer
<b>Hobbies</b>	Skifahren, Reisen, andere Kulturen, Sprachen, Gastronomie



nikkugger.ch



evp-wählen.ch/nikkugger

Wieder in den Nationalrat und neu in den Ständerat: Nik Gugger

## LÖSUNGEN FÜR MENSCH UND UMWELT

In Kanton und Gemeinde finden die EVP-Brückenbauerinnen und -bauer tragfähige Kompromisse:



von links: Christina Furrer, Daniel Sommer, Donato Scognamiglio, Heidi Weiss

### Christina Furrer

Als Sekundarlehrerin hat Christina Furrer vielseitige Erfahrung im Umgang mit SchülerInnen, Eltern, Behörden und Fachstellen. Sie begleitet viele junge Menschen in ihrem Berufswahlprozess und bereitet sie für den Berufseinstieg vor. Ihre grossen Kenntnisse im Bildungswesen und ihr Wissen als Betriebsökonomin wird sie gerne im Nationalrat einbringen.

### Daniel Sommer

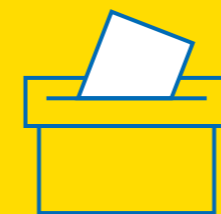
Als Kantonsrat hat sich Daniel Sommer vehement für mehrheitsfähige Kompromisse eingesetzt. Die Annahme des Energiegesetzes ist bestes Beispiel dafür. Auch in Bern will er für eine intakte Umwelt und Energie aus einheimischen, erneuerbaren Quellen kämpfen.

### Donato Scognamiglio

Als Kantonsrat sucht Donato Scognamiglio tragfähige Lösungen über Parteigrenzen hinweg. Eine starke Wirtschaft und eine gute Versorgung mit Wohnraum sind ihm ebenso wichtig wie ein gutes Klima. Dafür engagiert er sich als Bürger, Unternehmer und Professor – und gerne auch als Nationalrat in Bern.

### Heidi Weiss

Im Gemeinderat setzt sich Heidi Weiss für die Nutzung lokaler nachhaltiger Ressourcen ein. Sie steht für eine konstruktive Zusammenarbeit, sei dies in Energiewirtschaft, Bautätigkeit, Gesundheitswesen und anderen Bereichen des täglichen Lebens.



**Ihre Wahl:**  
Bitte wählen sie Nik Gugger wieder in den Nationalrat und neu in den Ständerat.

nikgugger.ch



**EVP Kanton Zürich**  
**EVP-Listen-Nr.:** 7, 16 und 20  
**Präsident:** Hanspeter Hugentobler  
**Orts- und Regionalparteien:** 52  
**Sitze im Kantonsrat:** 7  
**Nationalrat:** Nik Gugger

Schweizerische Evangelische Allianz 

# Wir bauen gemeinsam weiter.



**Bauen Sie mit uns!**  
Mit Ihrer Einzelmitgliedschaft unterstützen Sie das SEA-Team beim täglichen Einsatz für ein gelebtes Miteinander der Christen.

**JETZT EINZELMITGLIED WERDEN:**



[www.each.ch](http://www.each.ch)

Gemeinsam besser

**vch HOTELS**  
Verband Christlicher Hotels

**vch.ch**

VERZEICHNIS ONLINE

Vom familienfreundlichen Backpackers bis zum 4-Sterne Stadthotel

**WIR LIEBEN MENSCHEN**




**KANTONE LUZERN UND SCHWYZ**



[evp-waehlen.ch/lu](http://evp-waehlen.ch/lu)



**EVP Kanton Luzern**  
EVP-Listen-Nr.: 23  
EVP-Sektionen: 1



**STEFANIE REINMANN**



**TOM RENNER**



**CORNELIA SCHUM**

## ENKELTAUGLICH

Wir setzen uns ein für eine nachhaltige Wirtschaft, eine gesunde Umwelt sowie für eine enkeltaugliche Politik.

- Heiratsstrafe bei Steuern und Renten endlich abschaffen
- Ein griffiges, mit der EU abgestimmtes Konzernverantwortungsgesetz einführen
- Erneuerbare, einheimische Energiequellen sowie die Winterspeicherung von Strom fördern



[evp-waehlen.ch/sz](http://evp-waehlen.ch/sz)



**EVP Kanton Schwyz**  
EVP-Listen-Nr.: 22



**SONJA KRONBERGER VAN LIER**



**BARBARA SUTTERWIDMER**



**REBEKKA BAMERT-HAUSER**

## RESPEKTVOLL

Für starke Familien, für ein respektvolles Miteinander und für die Wahrung der Schöpfung:

- Kinder- und Ausbildungszulagen auf mind. Fr. 250.- resp. 300.- pro Kind und Monat erhöhen
- Alle Familien- und Betreuungsmodelle gleichberechtigt behandeln
- Nachhaltige Landwirtschaftspolitik vorantreiben, welche die Agrarflächen fruchtbar hält



evp-waehlen.ch/zg



MATHIAS  
BÜRKI

ERNA  
BAUM

MATTHIAS  
KELLER

  
EVP Kanton Zug  
EVP-Listen-Nr.: 14  
Präsident: Mathias Bürki

## WERTEORIENTIERT

Auf Basis christlicher Werte wie Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit politisieren wir lösungsorientiert:

### Mathias Bürki

1990, Arzt, verheiratet, 3 Kinder, Präsident EVP Kanton Zug, Mitglied FMH und VSAO. Mehr Raum für Familien, ein gutes Gesundheitswesen und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt liegen mir besonders am Herzen.

### Erna Baum-Iselin

1962, Pflegefachfrau HF, verheiratet, 3 erwachsene Söhne. Gesellschaftliche und kulturelle Fragen sowie der Schutz von Natur und Umwelt liegen mir am Herzen. Ich setze mich für den Respekt vor der Würde des Menschen ein.

### Matthias Keller

1989, verheiratet, 2 Kinder, Unternehmer, Holzingenieur BSc, ehem. Einwohnerratspräsident von Aarau, Vizepräsident EVP Kanton Zug, Vorstand Männer.ch. Aus Leidenschaft für eine gerechtere Welt.

## IMPRESSUM

Gemeinsame Sonderausgabe der AKZENTE und der kantonalen EVP-Infos der Evangelischen Volkspartei (EVP) und der EVP Schweiz vom September 2023

Gemeinsame Sondernummer von: Akzente, EVP Info Kanton Aargau, EVP Info Baselland, EVP aktuell Basel-Stadt, Berner EVP, EVP Info Kanton St. Gallen, Thurgauer Akzente, EVP Info Kanton Zürich

Redaktion: Kantonalparteien der EVP und EVP Schweiz

Chefredaktion: Dirk Meisel, dirk.meisel@evppev.ch

Grafik & Design: Nadja Röthlisberger, nadja.roethlisberger@evppev.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Melanie Beutler-Hohenberger, Mathias Bürki, Leona Eckert, Pia Ernst, Anja Eschbach, Nik Gugger, Marc Jost, Dirk Meisel, Renato Pfeffer, Roman Rutz, Peter Schäppi, Lilian Studer, Dominic Täubert, Margrit Wälti, Mark A. Wisskirchen, Lukas Zimmermann

Lektorat: Sara Schnegg, Fritz Imhof

Fotos: EVP Schweiz: Rebekka Suter, Marco Roth; Foto JEV: zVg; EVP Kt. ZH: PSW Bachenbülach; Foto Weltsi AG, Zürich; EVP Kt. SZ: zvg; EVP Kt. LU: zvg; EVP Kt. ZG: zvg

Verlag und Adressverwaltung:

EVP Schweiz, Monika Loosli, Nägeligasse 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71, info@evppev.ch, www.evppev.ch

Druck und Vertrieb: CH Media Print AG

Weiterverarbeitung + Vertrieb: CH Media Print AG

Copyright: EVP Schweiz, wo nicht anders vermerkt: Wiedergabe mit Genehmigung der EVP gestattet.

Erscheinungshäufigkeit (pro Jahr): EVP Info Kanton Aargau (4), EVP Info Baselland (4), EVP aktuell Basel-Stadt (3), Berner EVP (5), EVP Info Kanton St. Gallen (4), Thurgauer Akzente (4), EVP info Kanton Zürich (4), Akzente (4)\*

\*Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.



# Betet für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen.

## Die Bibel

Der ideale Ort für  
Geniesser

Ein stilvolles Ambiente in entspannter Atmosphäre, eine faszinierend schöne Lage, ein genussreiches Restaurant- und Wellnessangebot. Das alles und vieles mehr, bieten wir Ihnen im Parkhotel Gunten am Thunersee. Herzlich willkommen!

Parkhotel Gunten | Seestrasse 90 | 3654 Gunten  
+41 (0)33 252 88 52 | www.parkhotel-gunten.swiss



Ihre Ferieninsel  
am Thunersee

PARKHOTEL  
GUNTEN

# WÄHLEN SIE AM BESTEN 100% EVP!

Bitte wählen Sie! Denn auf Ihre Stimme kommt es an. Um im Kanton Zürich einen zweiten Sitz neben Nik Gugger für die EVP zu gewinnen, zählt buchstäblich jede einzelne Stimme – ebenso für die medial magischen mehr als zwei Prozent Stimmenanteil. Und so geben Sie Ihrer Stimme am meisten Gewicht für die EVP:



### HÖCHSTGEWICHT

Am allerbesten: Legen Sie eine der EVP-Listen oder die der JEVV völlig unverändert in die Wahlurne ein.

Sollten noch leere Linien auf der Liste frei sein, können Sie EVP-Kandidierende doppelt aufführen (Kumulieren), jeden Namen jedoch maximal zweimal.



### MITTLERES GEWICHT

Verwenden Sie eine der EVP-Nationalratslisten und schreiben Sie von Hand 1- 2 Namen von einer fremden Liste darauf (Panaschieren). Damit schwächen Sie allerdings die Stimmkraft der EVP und damit unsere Chancen, einen Sitz zu gewinnen.

Wenn Sie den leeren Wahlzettel benutzen, schreiben Sie bitte unbedingt EVP in den Listenkopf. Dann kommen die leeren Linien der EVP zugute!



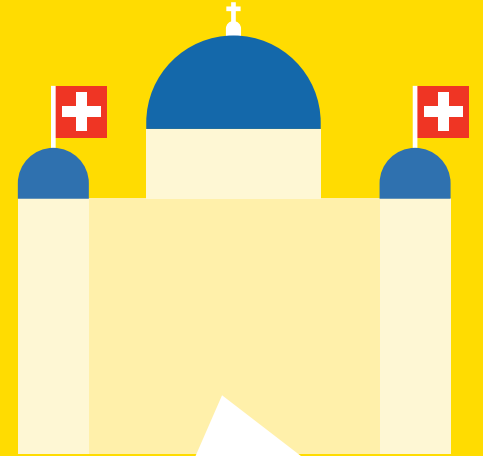
### LEICHTGEWICHT

Sollten Sie die Liste einer anderen Partei wählen, schreiben Sie bitte von Hand Ihre EVP-Kandidierenden je 2x darauf.

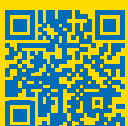


### DOPPELGEWICHT

Motivieren Sie bitte Ihre Familie, Gemeindemitglieder, Freunde und Nachbarn, EVP zu wählen.



«HERZLICHEN DANK FÜR  
IHRE UNTERSTÜTZUNG!»



Spende



E-Banking

### Vielen Dank für Ihre Spende!

Als kleine Partei ohne Millionen-Sponsoren sind wir gerade im Wahljahr auf Ihre Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Spende via QR-Code oder [evppev.ch/spenden](http://evppev.ch/spenden) bzw. Spendenkonto Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP) PC 80-38232-2 • IBAN CH72 0900 0000 8003 8232 2